

B 13665

März 2011

Kiwanis

Nachrichten

Distrikt Deutschland

Die Klugheit gibt nur Rat, die Tat entscheidet www.kiwanis.de

**Distrikt
Convention 2011
in Wuppertal**





Überreichung eines Schecks für Integration durch Bildung von Präsident Rolf Bauchowitz, Fritz Dorsheimer und Dr. Rosemarie Fährmann

Kiwanisspende für Integration durch Bildung

KC Bensheim

Ende Januar 2011 konnte der KC Bensheim der Vorsitzenden des Vereins "Integration durch Bildung" einen Scheck überreichen, mit dessen Hilfe ein Kind über ein Jahr lang außerschulisch gefördert werden kann. Die Bildungschancen für Kinder mit Migrationshintergrund weisen gerade im Fach Deutsch bisweilen deutliche Leistungsrückstände gegenüber deutschen Mitschülern auf. Die Lücken in der Kompetenz können im Einzelfall bis zu zwei Schuljahre betragen. Um sprachliche Defizite qualifiziert und gezielt aufzuarbeiten und eine schulische Chancengleichheit zu ermöglichen, hat sich im Frühjahr 2010 der Verein "Integration durch Bildung Bergstraße" gegründet. Er begleitet mit Hilfe von Spendenmitteln Kinder in einer außerschulischen Förderung. Die Förderung in Kleingruppen beträgt zweimal die Woche jeweils eineinhalb Stunden. In der Regel dauert die Maßnahme pro Kind 160 Stunden. Mit klassischer Nachhilfe hat das Projekt nichts zu tun, wengleich diese gut und wichtig ist. Es geht bei der Förderung um die Vermittlung von elementaren Kompetenzen.

In vielen Kindern steckt das Potenzial für eine positive schulische Entwicklung. Die soll nicht durch einen Mangel an Sprachfähigkeit aufs Spiel gesetzt werden. Der Verein will die Kinder dort unterstützen, wo sie Hilfe brauchen, um einen ihren Talenten entsprechenden Schulabschluss zu erreichen.

Text: Dr. Rosemarie Fährmann, Foto: Neu, Bergsträßer Anzeiger

PROJEKT DES KIWANIS-CLUBS

Theater für alle Kinder

Oberau – „Wir helfen den Kindern dieser Welt“, das hat sich der Kiwanis Club auf die Fahne geschrieben. Der Club in Garmisch-Partenkirchen möchte auch allen Vorschul- und Grundschulkindern im Landkreis helfen, indem er ihnen einen Besuch des Präventions-theaters „Geheimsache

21. Juni, sehen Mädchen und Buben des Kindergartens und der Grundschule Oberau das Stück zum ersten Mal. Für sie beginnt um 9.30 Uhr im Pfarrheim eine Aufführung. Ziel des Theaters ist es, körperliche und sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche sowie untereinander zu ver-

Landkreis - Gewalt und sexuelle Gewalt gegen und unter Kindern und Jugendlichen ist leider nach wie vor ein aktuelles und brisantes Thema. Dieser Thematik hat sich der Schauspieler Olaf Krätke (M. 150/ Um Himmels Willen...) ver-schrieben. Er gastierte auf Ein-misch-Parten-

GEWALTPRÄVENTION

Theaterstück: Krümel lernt „nein“ zu sagen

Oberau – In Krümels Leben ist alles in Ordnung. Mit ihm freunden, der zugehörigen Sozialkompetenz, dem Igel und Wau-wau, das ist ihm unentbehrlich. Doch nach und nach bekommt die kleine Welt, in der der Krümel lebt, immer mehr Schwierigkeiten. Was soll Krümel machen, wenn bedrohliche Gestalten über ihm die Kontrolle übernehmen, haben die Buben und Mädchen der Oberau- und Grundschule und die Vorschul-kinder erlebt. Mit dem Theaterstück „Geheimsache Krümel“ haben Olaf Krätke und Sonja Weiler dem Krümel ein Leben wie wir, „sogar“ Krümel, das er wieder nicht „sagen“ kann. Das Präventions-gesamtheater „Geheimsache Krümel“ wird im Landkreis ge-zeigt. Die Kiwanis-Clubs Garmisch-Partenkirchen und Oberau sind stolz, dass sie dieses Projekt unterstützen. Das Präventions-gesamtheater „Geheimsache Krümel“ wird im Landkreis ge-zeigt. Die Kiwanis-Clubs Garmisch-Partenkirchen und Oberau sind stolz, dass sie dieses Projekt unterstützen.



Ankündigung und Bericht im Radio Oberland

Rundfunkbericht des epv

Geheimsache Igel

Schwieriges Thema kindgerecht auf die Bühne gebracht



... und Sonja Weiler zu... anstaltung gebracht hat“, so... und die Requisiten... des Kiwanis-... Clubs Peter Bittl... „Die Aufzüh-... der Start für eine Kette von... im gesamten... im Herbst begin-... im nächsten Jahr fortge-... von anderen Orten über-... liegen... bereits vor.

Einige Pressestimmen zum Start des Präventionsprojektes im Landkreis Garmisch-Partenkirchen.

"Geheimsache Igel" von Olaf Krätke

Eine Projektbeschreibung vom KC Garmisch-Partenkirchen

Gewalt und sexuelle Gewalt gegen und unter Kindern und Jugendlichen nimmt Jahr für Jahr stetig zu. Ein gesellschaftliches Thema vor dem keiner die Augen verschließen darf. Jeder ist gefordert seinen Beitrag zur Prävention zu leisten: Eltern, Schulen, Kindergärten, die Politik aber auch die Öffentlichkeit ist aufgerufen seinen sozialen Beitrag zur Vermeidung von Übergriffen zu leisten.

Ein Projekt das klein begonnen und sich Schritt für Schritt entwickelt hat. Ursprünglich war eine punktuelle Aufführung des Theaterstücks in einigen Orten des Landkreises Garmisch-Partenkirchen geplant. Im Laufe der Diskussion entwickelte sich daraus jedoch ein flächendeckendes Aufführungskonzept, das im Bedarfsfall sogar mehrere Aufführungen in den einzelnen Orten vorsieht. Ergänzend dazu wurde ein Konzept entwickelt, das frühzeitig sowohl die Eltern in das Präventionskonzept einbindet als auch der Vorbereitung der Kinder auf das Theaterstück und die Nachbereitung der Veranstaltung durch die Kindergärten und Grundschulen Rechnung trägt.

Das Projekt hat durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzeptes zwischenzeitlich einen Umfang angenommen, der sowohl die organisatorischen, logistischen als auch fachlichen Möglichkeiten und Kompetenzen des Kiwanis-Clubs Garmisch-Partenkirchen deutlich überschreitet. Es wurde daher zwingend erforderlich auf die Kompetenz Club-Externer zurückzugreifen ohne dabei die Führungsverantwortung aufzugeben. Eine besondere Unterstützung erfolgt dabei durch das katholische Kreisbildungswerk (KBW) Garmisch-Partenkirchen, das sich besonders für die weiterführende Konzeption und der Umsetzung des Projektes mit engagiert hat. Das Projekt wird aus Eigenmitteln des Clubs und durch Sponsoren finanziert und wird vom Jugendamt des Landkreises fachlich begleitet und unterstützt und gleichfalls vom Schulamt mitgetragen.

Ziel des Projektes

Das Ziel, das mit dem Projekt verfolgt wird ist vielschichtig: Einerseits soll mit dem Projekt ein Beitrag geleistet werden, den Kindern ein besseres Verständnis für ihre Umwelt zu geben und entsprechend zu reagieren.

	MARIA CLUB	Kiwanis Club Garmisch-Partenkirchen	Landkreis Garmisch-Partenkirchen	Grundschule Oberau	Kindergarten Oberau	Kindergarten Garmisch-Partenkirchen	Kindergarten Garmisch-Partenkirchen	Kindergarten Garmisch-Partenkirchen	Kindergarten Garmisch-Partenkirchen	Kindergarten Garmisch-Partenkirchen	Kindergarten Garmisch-Partenkirchen
Projektleitung	•										
Projektziele	•										
Strategische Berater		•									
Organisatorische			•								
Fachkompetenz E. Elternarbeit				•							
Referenzkompetenz E. Elternarbeit					•						
Beziehungs- und Kommunikationskompetenz E. Elternarbeit						•					
Methodenkompetenz							•				
Arbeitsfähige Eltern								•			
Interdisziplinäre Zusammenarbeit									•		
Personalarbeit										•	
Layout											•
Konzeptions- und Organisationskompetenz											
Finanzen											
Rechtliche											

Die Verantwortlichkeiten im Projekt



Ziele des Projekts

Andererseits sollen die Eltern sensibilisiert werden, ihnen Informationsquellen aufgezeigt und Anlaufstellen für den Bedarfsfall genannt werden, die Erzieher der Bildungseinrichtungen sollen sensibilisiert werden und Materialien und Informationen für die Vor- und Nachbereitung des Präventionstheaterstücks, sowie der Präventionsarbeit zur Verfügung gestellt bekommen.

Das Präventionstheaterstück

Das Kernstück des Präventionsprojektes ist das mit dem Förderpreis des Kiwanis-Distrikts Deutschland ausgezeichnete Theaterstück "Geheimsache Igel" des Schauspielers, Autors und Regisseurs Olaf Krätke, des Theaterpädagogen Thomas Garmatsch und der Stadt Kaufbeuren auf Initiative des Rotary-Clubs Kaufbeuren aus dem Jahre 1998.



Wurzel (Olaf Krätke) tröstet seine Freundin Krümel (Sonja Welter)

In dem Theaterstück geht es um Krümel, die in ihrer gelben Welt lebt und dort mit ihren Freunden Wurzel und Igel spielt und Spaß hat, bis zum ersten Mal die böse blaue Fliege auftaucht und sich erste psychische Störungen bei dem Mädchen bemerkbar machen.



Der böse blaue Mann (Olaf Krätke) bedrängt Krümel (Sonja Welter)

Weitere blaue Figuren treten in Krümel's Leben und immer häufiger werden auch körperliche Veränderungen in ihrem Leben sichtbar. Bis schließlich Igel und Wurzel sich ihrer Freundin Krümel annehmen und ihr beibringen, auch mal "Nein" zu sagen.

Nachdem es uns wichtig erschien, das Theaterstück nicht nur isoliert den Kindern vorzustellen, sondern auch die Erzieher und besonders auch die Eltern in das Projekt mit einzubeziehen, wurde das Kernstück des Projektes "Geheimsache Igel" auch um einige Projektelemente für Eltern, Kindergärten und Schulen ergänzt.

Die Vorbereitung des Projektes



Die einzelnen Elemente des Präventionsprojektes

Nachdem wir uns unsicher waren, ob das Projekt die notwendige Akzeptanz erfährt, wurde entschieden eine Pilotaufführung in der Gemeinde Oberau an den Beginn des Projektes zu setzen um die Akzeptanz und Wirkung des Stückes auf Kinder, Kindergärten und Schulen sowie Eltern zu testen. Zur Vorbereitung dieser ersten Aufführung wurden die Schul- und Kindergartenleitungen von Oberau mit ihren Elternbeiräten zu einer Vorbesprechung (Vorstellung und Ziel des Projektes, Inhalt und Ablauf des Theaterstücks) eingeladen. Zur Einstimmung wurde die gleichnamige DVD "Geheimsache Igel" gezeigt.

Das Vorgespräch fand in einer angenehmen Atmosphäre statt: Die Besprechungsteilnehmer zeigten sich positiv überrascht, dass ein Club sich dem schwierigen Thema annimmt und auch noch gewillt ist für ein Präventionsprojekt Mittel bereitzustellen. Teile der Elternvertreter hatten zwar leichte Bedenken, dass das Stück die kindliche Psyche zu stark angreifen könnte, vertrauten aber den Vertretern des Kiwanis-Clubs. Die Schul- und Kindergartenleitungen waren von dem Projekt sofort begeistert und haben die Vorbereitungsmaßnahmen auch vorbehaltlos unterstützt.

Im Juni 2010 war es soweit. Vor über 100 Kindern, Vorschul- und Grundschulkindern der 1. bis 3. Klasse, führten Olaf Krätke und Sonja Welter das Präventionstheaterstück "Geheimsache Igel" auf. Die Kinder waren begeistert, die Resonanz der anwesenden Erzieherinnen des Kindergartens, der Lehrkräfte und der Elternvertreter war äußerst positiv, die ursprünglich vorgebrachten Bedenken unbegründet.

Die Medien haben diese erste Aufführung im Landkreis intensiv begleitet. Neben der Berichterstattung in der Tageszeitung und einem regionalen Wochenblatt schlug sich das Medien-echo auch auf die Berichterstattung in dem regionalen Radiosender, Radio Oberland, und selbst in der Berichterstattung durch den Evangelischen Presseverband nieder.



Der Landkreis Garmisch-Partenkirchen mit seinen politischen Gemeinden (= Spielorten)

Nach diesem positiven Start und dem hohen Zuspruch aus den Bildungseinrichtungen wurde vom Club entschieden, das Präventionstheaterstück landkreisweit vor den Vorschulkindern und Schüler der 1. bis 3. Klasse aufzuführen.

Nachdem das Projekt einen thematisch, organisatorisch und logistisch sehr weit gespannten Rahmen hat, wurde das Projekt in Arbeitsabschnitte gegliedert. Die federführende Steuerung und die Verantwortung für das Projekt liegt bei dem Kiwanis-Club Garmisch-Partenkirchen, zur logistischen und organisatorischen Unterstützung wurde ein Projektbüro eingerichtet. Die Leitung des ganztägig besetzten Projektbüros wurde (unentgeltlich) vom Katholischen Kreisbildungswerk (KBW) übernommen.

Einbindung der Bildungseinrichtungen

Die Kindergärten und Grundschulen wurden im Vorfeld der Planungen schriftlich über das Projekt und den geplanten Ablauf durch das Projektbüro informiert. Ergänzend dazu wurde das Präventionsprojekt vom Schulamt im Landkreis auf Dienstbesprechungen thematisiert und um Unterstützung für das Projekt gebeten.

Die Reaktion der Kindergärten und Schulen ist ganz unterschiedlich. Die Spannweite reicht von vorsichtig abwartend bis hin zu aggressiv fordernd. Vielfach melden sich auch Elternvertreter direkt in dem eingerichteten Projektbüro oder dem Präsidium des Clubs und fragen über Aufführungstermine nach.

Planung der Aufführungen und Elternabende

Derzeit sind etwa 50 Theateraufführungen, mit denen etwa 2.800 Kinder erreicht werden, und etwa 30 begleitende Elternabende in 22 Gemeinden geplant.

Das Projektbüro klärt vor der Auführungskette die Bereitschaft der Schulen und Kindergärten die Präventionsveranstaltungen durchzuführen, da ohne explizite Zustimmung der Bildungseinrichtungen keine Veran-

staltungen mit den Kindergärten bzw. Schulen durchgeführt wird. Daran anschließend stimmt das Projektbüro die Termine ab und koordiniert die Aufführungen und Elternabende.

Die Detailplanung der Aufführungen und Elternabende ist sehr komplex, da, bedingt durch die stark differierende Größe der Orte im Landkreis Garmisch-Partenkirchen, die Anzahl und Altersstruktur der Kinder sehr unterschiedlich ist.

Erschwerend kommt für die Planung hinzu, dass in den Orten teilweise mehrere Grundschulen mit unterschiedlichen Klassenstärken, mehrere Kindergärten mit unterschiedlichen Trägern (kommunale, verschiedene konfessionelle und private Träger) und unterschiedlicher Anzahl von Vorschulkindern sowie abweichende Vorstellungen der Bildungseinrichtungen in die Termin- und Aufführungsplanung mit einbezogen werden müssen.

Bei der Aufführungsplanung wird darauf geachtet, dass bei mehreren Aufführungen im Ort auf eine zu einander passende altersspezifische Zusammensetzung (z. B. Vorschulkinder + 1. Klasse; 2. + 3. Klasse) gegeben ist.

Ort	Schule/Kindergarten	Vorsch.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Ort D	Grund- und Hauptschule	52	50	48	
Ort D	Kindergarten 1	25			
Ort D	Kindergarten 2	20			
Ort D	Kindergarten 3	6			
Ort E	Kindergarten 1	7			
Anzahl Aufführungen		1	1	1	1

Ort	Schule/Kindergarten	Vorsch.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Ort A	Grund- und Hauptschule	20	33	21	
Ort A	Kindergarten	14			
Ort B	Kindergarten	6			
Anzahl Aufführungen		1	1		

Beispiele zur Planung der Aufführungen (Anzahl, altersspezifische Zusammensetzung)

Die Aufführungen werden terminlich zu Blöcken zusammengefasst. Dabei wird versucht einen regionalen Bereich vollständig abzudecken. In der ersten Aufführungswelle wurden z. B. acht Aufführungen in der Gemeinde Murnau für die beiden Grundschulen in Murnau sowie für sieben in Murnau ansässigen Kindergärten und des Nachbarortes Riegsee, jeweils zwei Aufführungen in den Nachbarorten Ohlstadt und Bad Kohlgrub durchgeführt.

Als Aufführungsorte dienen Musiksäle, Theaterräume, Turnhallen oder Pfarrheime.

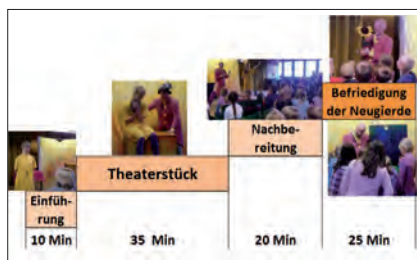
Der zeitliche Ablauf des Theaterstücks

Die Aufführungen werden – soweit möglich – entsprechend den Wünschen der Bildungseinrichtungen in deren Tagesablauf eingeplant. Es wird dabei aus organisatorischen Gründen versucht (in der Regel) zwei durch eine Pause getrennte Theateraufführungen je Aufführung(vormit)tag einzuplanen. Das Projektbüro versucht bei den Terminabstimmungen auch zentrale Aufführungsorte zwischen den örtli-

chen Bildungseinrichtungen abzustimmen um damit eine effiziente Aufführungsplanung durchzuführen und den Auf- und Abbauaufwand für die Schauspieler zu minimieren.

07:30	
08:00	Kulissenaufbau
08:30	Aufführung 1
09:00	8:30 - 10:00
09:30	Pause
10:00	
10:30	Aufführung 2
11:00	10:30 - 12:00
11:30	
12:00	Kulissenabbau
12:30	

Standardzeitplan, der jeweils an die Anforderungen der Bildungseinrichtungen angepasst wird

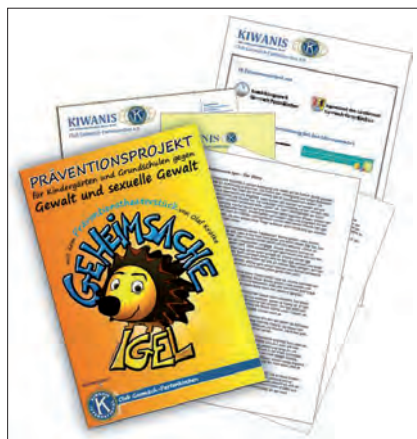


Die Phasen der Theateraufführung "Geheimsache Igel"

Der Ablauf der Theateraufführung selbst ist in vier Phasen geteilt.

- Vorbereitungsphase: Die Schauspieler stellen sich und die Fantasiensprache "Ugulu" in lockerer und kindgerechter Form vor und leiten fließend in das Theaterstück über
- Aufführung des Theaterstücks
- Nachbereitung: Die Schauspieler besprechen das Stück mit den Kindern nach. Dabei stellen sich die Schauspieler auf das Alter und die Reaktionen der Kinder ein
- Befriedigung der Neugierde: Im Anschluss an die Aufführung haben die Kinder die Möglichkeit die Requisiten zu betrachten, dabei einen Blick in die Kiste zu werfen, und sich mit den Schauspielern zu unterhalten. Dies stellt gleichzeitig einen fließenden Ausklang der Aufführung dar.

Einladung zu den Elternabenden



Die Informationsmappe für die Eltern

Die Eltern werden von den Bildungseinrichtungen zu einem etwa eine Woche vor der Theateraufführung stattfindenden Themenelternabend eingeladen. Die Eltern erhalten für die Elternabende eine Kiwanis-Informationsmappe, die neben einem Anschreiben des Clubs an die Eltern, einen Informationsflyer über Kiwanis und ein Handout mit den wesentlichsten Informationen über den Inhalt des Elternabends beinhaltet. Die sehr aufwendige Konfektionierung der Mappen wurde durch Insassen der Justizvollzugsanstalt Garmisch-Partenkirchen übernommen. Die Insassen waren von dem Projekt so begeistert, dass sie auf eine Entlohnung zugunsten des Projektes verzichtet haben.

Die Referenten des Elternabends

Die Projektpartner von Kiwanis, die die fachliche Ausgestaltung der Elternabende unterstützen

Bei der fachlichen Ausgestaltung des Elternabends sind wir an unsere Grenzen gestoßen. Die ehrliche und fachlich überzeugende Weitergabe der Information kann nur durch Fachleute erfolgen. Um dies zu erreichen, konnten Fachleute aus dem Bereich der Erziehungsberatung des Caritas-Zentrums Garmisch-Partenkirchen, des katholischen Kreisbildungswerkes (KBW) Garmisch-Partenkirchen, des Sozialpädiatrischen Zentrums und der im Landratsamt Garmisch-Partenkirchen angesiedelten Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi) für einen Referenten- und Ansprechpartnerpool gewonnen werden. Jeweils zwei Fachreferenten sowie ein Vertreter des KC Garmisch-Partenkirchen bestreiten als Vortragende den Elternabend. Während der Vertreter des Kiwanis-Clubs Informationen zu der Arbeit von Kiwanis gibt, das Projekt und dessen Entstehung erläutert, übernehmen die beiden weiteren Referenten den fachlichen Teil.

Das Fachkonzept für die Elternabende wurde von der Caritas erstellt. Die Fachreferenten wurden in einem vierstündigen Seminar durch die Caritas geschult, damit eine einheitliche Informationsweitergabe sichergestellt werden kann.

Der Elternabend

Der auf etwa 90 Minuten angelegte (und für die Bildungseinrichtung kostenlose) Elternabend gibt Informationen zu

- dem Theaterstück
- wie Kinder das Thema verstehen und verarbeiten
- besondere Reaktionen erkennen
- erzieherische Unterstützung
- Literatur und Informationsmaterial
- Ansprechpartner und Kontaktpersonen im Landkreis

Die Referenten verwenden für die Informationsweitergabe einen standardisierten PowerPoint-Vortrag. Die Eltern erhalten am Ende des Vortragsabends eine Mappe mit Informationen zu Kiwanis und ergänzende Fachinformationen zu dem Elternabend.

Vor- und Nachbereitung

Jeder Kindergarten und jede Grundschule erhält für die Vor- und Nachbereitung sowohl eine DVD mit dem animierten Präventionstheaterstück "Geheimsache Igel" und eine weitere CD mit begleitenden pädagogischen Materialien. Dabei wird auch auf Materialien des Projekts "Geheimsache Igel" zurückgegriffen. Ergänzend dazu werden allgemeine Hinweise zur Prävention, Informationsquellen und regionale Ansprechpartner und Kontakte dem digitalen Informationspaket beigelegt.

Nachbetrachtung

Nach jeder Aufführungskette sind Nachbetrachtungen unter Einbeziehung der Referenten des Elternabends, der Schauspieler und Vertreter der Kindergärten und Grundschulen vorgesehen.

Für die erste Aufführungskette ist die Nachbetrachtung und Evaluierung bereits erfolgt. Dabei wurden die Erfahrungen untereinander ausgetauscht und die einzelnen Veranstaltungen bewertet.

Auf Grund der gewonnenen Erfahrungen haben wir uns dazu entschieden die DVD "Geheimsache Igel" erst nach der Aufführung an die Bildungseinrichtungen zu geben. Einige Erzieher hatten sich im Vorfeld die DVD angesehen und hatten die Befürchtung, dass die Theateraufführung zu "grausam" ist und es dadurch zu Konflikten mit den Eltern kommen könnte. Dieser scheinbare Konfliktpunkt wird dadurch umgangen, dass die DVD erst nach der Veranstaltung an die Bildungseinrichtungen übergeben wird. Auf die DVD wird nicht verzichtet, da sie von den Erziehern für die Nachbereitung als sehr nützlich und hilfreich erachtet wird.

Text: Peter Bitzl, Fotos und Grafiken: KC Garmisch-Partenkirchen



Spendenübergabe des Präsidenten des KC Donauwörth Karl Kammer (links) an den GF der Kinderklinik Kabul Gerolf Dechentreiter.

Irene Salimi Kinderhospital

KC Donauwörth

Der KC Donauwörth unterstützt seit 2007 das Irene Salimi-Kinderhospital in Kabul. Helma und Gerolf Dechentreiter initiierten 2003 das Projekt, und konnten das Krankenhaus 2005 einweihen. 2010 wurde eine Solarheizung installiert, damit ist es erstmals möglich, die Klinik auch über den Winter geöffnet zu lassen.

Wolfgang Hill und Alfred Bircks (Kiwanis-Mitglied) von der Fa. DTB in Rennersthofen waren dabei maßgeblich an der Umsetzung des Projektes, speziell der Deckenverkleidung beteiligt. Seit 2007 konnten der Kiwanis-Club und die Firma DTB die Klinik mit über 40.000 Euro unterstützen. Damit wird auch dem hohen persönlichen Einsatz von Helma und Gerolf Dechentreiter Rechnung getragen, die sich diesem Projekt verschrieben haben.

Die Infrastruktur und das Gesundheitswesen in Afghanistan sind zu weiten Teilen zerstört. Große Teile der Bevölkerung haben keinen Zugang zum Gesundheitswesen, bzw. können es sich nicht leisten. Menschen mit Behinderungen gelten als stigmatisiert und ausgestoßen.

Nach jahrelangen Vorbereitungen konnten Helma und Gerolf Dechentreiter im April 2005 in Kabul das Irene Salimi Kinderhospital, eine Klinik für Orthopädie und Chirurgie, eröffnen.

Namensgeberin Irene Salimi hat vor allem während der Mujaheddin- und Talibanzeit große Verdienste erworben. Das Hospital ist als Wohltätigkeitsprojekt konzipiert. Es war von Anfang an ein Anliegen, Kindern aller Bevölkerungsschichten Zugang zur Klinik zu bieten. Die Eltern werden nur im Rahmen ihrer finanziellen Möglich-



Kinderintensivstation der Klinik.

keiten an den Behandlungskosten beteiligt. Kein Kind wird abgewiesen, weil die Eltern sich die Behandlung nicht leisten können. Die Klinik hat mittlerweile landesweite Bedeutung. Eltern kommen mit Ihren Kindern aus ganz Afghanistan in die Klinik.

Geleitet wird das Hospital von den in Kabul lebenden Stiftungsvorständen Helma und Gerolf Dechentreiter. Zur Unterstützung des ISH in Kabul wurde die als gemeinnützig anerkannte Georg Dechentreiter Wohlfahrts-Stiftung in Deutschland gegründet.

Abgesehen von Beiträgen der Eltern, werden sämtliche Kosten der Klinik über Spenden abgedeckt. Den Stiftern ist es wichtig, bestmögliche medizinische Betreuung und Ausbildung in Afghanistan zu integrieren, und langsam auch in afghanische Hände übergehen zu lassen. Afghanische Mediziner und Pflegepersonal finden hier optimale Ausbildungsmöglichkeiten (tlw. in deutschen Kliniken) und Arbeitsbedingungen. Eine Investition in die Zukunft.

Durch die installierte Solarheizung und der Flächendeckenheizung kann die Klinik das ganze Jahr ihren Betrieb aufrechterhalten. In den Sommermonaten können die Räume auch gekühlt werden. Möglich wurde diese große Investition (über 1 Million Euro) nur durch das große Engagement u. a. des KC Donauwörth und dem großen persönlichen Einsatz der Firma DTB mit Wolfgang Hill und Alfred Bircks.

Die Leitung der Klinik wird nun Schritt für Schritt in afghanische Hände übergeben. In wenigen Jahren wird das Salimi Kinderhospital dann unter afghanischer Leitung, mit afghanischen Ärzten und Pflegekräften für die afghanische Bevölkerung tätig sein. Helma und Gerolf Dechentreiter haben das von Beginn an so geplant: Hilfe zur Selbsthilfe.

Text: Hans Wenninger, Leiter Charity, Fotos: Gerolf Dechentreiter